

für Bschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Bschopau.

Er scheint Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis: 10 Ngr. pro Vierteljahr bei
Abholung in der Expedition; 11 Ngr. bei Zusendung
durch den Boten; jede einzelne Nummer 3 Pf.

Mittwoch, den 21. December.

Inserate werden für die Mittwochnummer bis spätes-
tens Dienstag früh 8 Uhr und für die Sonnabendnummer
bis spätestens Freitag früh 8 Uhr angenommen und die 3-
spaltige Corpuzelle oder deren Raum mit 7 Pf. berechnet.

Bekanntmachung.

Das bevorstehende Kreis-Ersatz-Geschäft betr.

Dem für das bevorstehende Kreis-Ersatz-Geschäft aufgestellten Geschäftsplane zufolge ist für den zum Aushebungsbezirke Bschopau gehörigen Musterungsbezirk, welcher die Stadt und den Gerichtsamtsbezirk Bschopau umfaßt,

der 7. Januar künftigen Jahres Vormittags 9 Uhr
— im Meisterhause zu Bschopau —

als Musterungstermin und

der 10. Januar künftigen Jahres Nachmittags 1 Uhr
— im Schlosse zu Augustsburg —

als Loosungstermin bestimmt worden.

Indem dieß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich alle in dem obenbezeichneten Musterungsbezirke aufhältlichen, im Jahre 1851 geborenen Militärpflichtigen, sowie die Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche von den Ersatzbehörden noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältniß erhalten haben, einschließlich der disponibel Gebliebenen, und zwar unter Verweis auf die ihnen durch die Ortsobrigkeiten annoch zugehenden Vorladungen, andurch geladen, sich am 7. Januar künftigen Jahres um 9 Uhr Vormittags im Meisterhause zu Bschopau persönlich vor der königlichen Kreis-Ersatz-Commission — zu Vermeidung der für den Unterlassungsfall in §§ 176 h./m. 179 der Militär-Ersatz-Instruction angedrohten Strafen und sonstigen Nachtheile — zu stellen und sich durch ihre Geburts- und beziehentlich Loosungsscheine zu legitimiren, wogegen man denselben das Erscheinen in dem Loosungstermine zu überlassen hat.

Chefnitz, den 6. December 1870.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission des Aushebungsbezirktes Bschopau.

von Könnertz.

P.

Bekanntmachung.

Trotz der bereits unterm 23. Juni 1869 erlassenen Bekanntmachung, in welcher den Hausbesitzern aufgegeben worden ist, ihre Häuser mit leserlichen Hausnummern zu versehen, fehlen doch an einem großen Theile der Häuser die Hausnummern gänzlich und an einem andern Theile sind letztere unleserlich. Es ist deshalb die statutarische Bestimmung getroffen worden, daß an allen Häusern hiesiger Stadt über den Hausthüren weiße Porzellantafelchen mit schwarz aufgemalten Hausnummern und zwar, soweit dies die Hausbesitzer nicht selbst bereits bewerkstelligt haben, auf Kosten der letzteren seitens des Stadtraths angebracht werden sollen, welcher durch den Ankauf jener Porzellannummern im Ganzen dieselben zu dem billigsten Preise zu beschaffen im Stande ist.

Mit der Ausführung dieser Bestimmung soll Anfangs des nächsten Jahres begonnen werden.

Bschopau, den 15. December 1870.

Der Stadtrath.

S. Müller.

Officielles durch Telegramme.

(Nr. 118.) 1) Versailles, den 14. Dec. Die-
seitige Abtheilungen besetzten am 11. Dec. nach kurzem
Gefechte Beaumont, westlich Evreux, der vor La Fere
erschienene Feind hat den Rückzug angetreten; in der
Verfolgung des Feindes bis Ducques und Maves hat
die Arme-Abtheilung des Großherzogs von Mecklen-
burg am 13. Dec. 2000 feindliche Marodeurs gesammelt.
von Poddielesky.

2) Longuion, 15. Dec. Gestern Mittags 1
Uhr Einzug der preussischen Truppen in Montmedy.
65 Geschütze genommen, 3000 Gefangene gemacht, 257
deutsche Gefangene befreit, darunter 4 Officiere. Dies-
seitiger Verlust während des Bombardements gering.
von Kamete.

3) Fontaine, den 16. Dec. Die Festung Bel-
fort setzt energische Vertheidigung fort und macht viel
Ausfälle. Der Wald Bosmont le grand bois und
das Dorf Andelms von uns genommen mit Verlust
von 2 Officieren und 79 Mann. Der Feind verlor
allein an Gefangenen 1 Officier und 90 Mann.
von Treskow.

(Nr. 119.) Versailles, den 16. Dec.:

1) Der Feind, von stärkeren diesseitigen Avantgar-
den am 15. Dec. angegriffen, hat Vendôme am 16.
Dec. geräumt.
von Poddielesky.

2) Dijon, den 17. Dec. General Holz meldet
forben aus Longeau vor Langres, den 16. Dec.: Den
Feind in seiner starken Stellung bei Longeau heute
Mittag angegriffen und nach dreistündigem Gefechte in
die Festung zurückgeworfen. Hauptsächlich engagirt war
das Regiment Nr. 34 und Artillerie. Unser Verlust
1 Officier verwundet und ungefähr 30 Mann. Der
Feind war 6000 Mann stark, sein Verlust ungefähr
200 Mann, darunter 64 unverwundete Gefangene. 2
Geschütze und 2 Munitionswagen wurden im Feuer
genommen.
von Berder.

(Nr. 120.) Versailles, den 18. Dec. nahm
das 10. Corps bei dem Gefechte, durch welches es in
den Besitz von Vendome gelangte, 6 Geschütze und
1 Mitrailleuse. Am 17. Dec. wurde von den Teten
des den Feind verfolgenden Corps Epulsay nach leichten
Gefechten besetzt, 230 Gefangene gemacht. Aufgefangene
Dienstpapiere des nördlich der Loire commandirenden
Generals Chancys constatirt ein Zusammenschmelzen
der feindlichen Truppenstärke auf die Hälfte. Die Tete
der von Chartres aus gegen den Feind dirigirenden
Colonnen hatte bei Droue ein siegreiches Gefecht gegen
6 Bataillone. Der Gegner verlor hier über 100 Tode,
mehrere Proviantwagen und einen Viehtransport. Dies-
seitiger Verlust 1 Officier und 36 Mann, meist leicht
verwundet.
v. Poddielesky.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Stille an den Vorposten vor Paris ist nach
einem Bericht des St.-Anz. aus Versailles seit vier Tagen
wieder eine vollständige. So sehr man in den Haupt-
quartieren die letzte Woche über auf Nachrichten von
Paris gespannt war, so hat doch keine Kunde von dem
Eindruck, welchen die letzten unglücklichen Ausfallsver-
suche in der Hauptstadt hervorgebracht haben, hierher
gelangen können. Alles, was man bis zur Stunde
mit Sicherheit weiß, beschränkt sich darauf, daß der
Oberbefehlshaber, der die letzte Angriffsbewegung leitete,
General Ducrot, es vorgezogen hat, nach dem Rückzug
seiner Truppen nicht in die Hauptstadt zurückzukehren,
sondern im Außenlager zu verbleiben. Bestätigt ist
außerdem die Nachricht, daß in einigen Forts — ge-
nannt werden Issy, Vanvres und Valerien — eine
Anzahl von Geschützen weggeführt und näher an die
Ringmauer der Stadt herangerückt wurde. Im Uebrigen
jedoch bleiben die Verhältnisse von Paris für das cer-
nirende Heer augenblicklich in Dunkel gehüllt, da seit
den großen französischen Truppenbewegungen, die mit
dem 28. v. M. begannen, keine Pariser Zeitungen mehr

hier angekommen sind und bei der scharfen Bewachung
der Außenstellungen französischerseits dem Treiben der
Deserteure aus der Pariser Garnison vorläufig ein
Ziel gesetzt ist.

Der „würtembergische St.-A.“ theilt aus dem Briefe
eines Offiziers aus dem Lager vor Paris vom 10.
Dec. Folgendes mit: „Gestern (9. Dec.) sandte Gene-
ral Trochu den gefangenen Lieutenant J. von uns mit
einem preussischen und zwei sächsischen Offizieren wieder
heraus. Er behauptete, er könnte sie gegen die Wuth
des Pöbels nur dadurch schützen, daß er sie in ein
festes Gefängniß stecke, und da er dies gegenüber von
Offizieren für unrecht halte, so gebe er ihnen die Frei-
heit; er könne nicht einmal erwarten, daß wir ihm von
gefangenen französischen Offizieren vier dagegen schicken
— was wir übrigens am gleichen Abend noch thaten.
— J. sagt, er habe in Paris noch ganz gut gelebt;
Spargeln und Beefsteaks habe er in Fülle zu essen be-
kommen. Ob es in Wirklichkeit in Paris noch so
glänzend aussehe, lasse ich dahingestellt.“ — Die ge-
fangenen Offiziere mußten in Paris im Gefängniß von
Vincennes untergebracht werden und durften sich nir-
gends in der Stadt sehen lassen. Dies giebt einen
schlagenden Kommentar zu den Klagen der französischen
Regierung über die Verletzungen des Völkerrechts von
deutscher Seite.

Die in den letzten Tagen aufgefangenen Ballon-
briefe schildern die Lage in Paris als höchst traurig,
aber noch findet man den Entschluß ausgedrückt, bis
zum letzten Mann auszuharren. Indes scheint sich
doch noch sowohl in der Pariser Presse, als auch in
der öffentlichen Meinung das Verlangen zu regen, daß
die Einberufung einer Constituante jetzt dringender als
je geboten sei. In einem Ballonbriefe heißt es z. B.:
„Wer hat denn den Leuten vom 4. September eigent-
lich die Regierung übertragen? Sie haben sich die
Verantwortlichkeit, welche schwer auf ihnen lastet, usur-
pirt und Nichts wird jemals die von ihnen bezangenen
Acte sühnen, noch das Andenken an die Unordnung und

das Unglück vermissen, welches sie über das Land heraufbeschworen haben. Der Sieg wurde uns feierlichst versprochen, die Regierung aber hat durch ihre Handlungsweise jede freie Bewegung Frankreichs zu irgendwelcher Action gehemmt."

Das Bombardement der Festung Montmedy hatte am 12. Dec. begonnen, so daß sie nur zwei Tage hat widerstehen können. Durch die Einnahme wird die Eisenbahnverbindung zwischen Thionville und Sedan frei. Es befanden sich in Montmedy einige Hundert preussische Gefangene, deren größter Theil einer in Ste-nay überfallenen Landwehrabtheilung angehörte. Mont-medy wurde durch Truppen des 7. Armee-corps unter General v. Kameke belagert, welche jetzt unserer ersten Armee eine rechtzeitige Verstärkung bieten werden, da die französische Nordarmee aufs Neue gegen La Fere demonstrirt. Die erste Armee scheint ihre Positionen nicht zu weit ausdehnen zu wollen; Dieppe wurde nach kurzer Besetzung wieder geräumt und es scheint noch zweifelhaft, ob ein Angriff gegen Havre unternommen wird. Dagegen deutet die Besetzung von Loreux und Conches wohl darauf hin, daß die erste Armee neben der Aufgabe, die französische Nordarmee in Schach zu halten, zugleich diejenige haben wird, nöthigenfalls die Eternungslinie von Paris gegen Nordwesten vor Störungen zu sichern.

Aus La Fere vom 12. Dec. schreibt man der „R. Z.“: Gestern Mittag wurde von einer Compagnie des 81. Regiments ein Reconnoiscirungs-Vorstoß in der Richtung von Ham per Eisenbahn unternommen, um eventuell die Citadelle zu entsetzen, falls sie noch gehalten werden sollte. Der Zug stieß bei Meniffis, wo die Bahn von der Linie La Fere-Amiens nach St. Quentin abzweigt, auf feindliche Truppen, welche den Ort und die Bahn besetzt hielten. Nach kleinem Reconnoiscirungsgefecht, welches ziemlich starke Besatzung des Ortes ergab und bei welchem zwei Gefangene gemacht wurden, fuhr der Zug zurück, zumal bei dem blickten Rebel nichts zu erkennen war. Nach Aussage der Gefangenen ist Ham und Umgegend von etwa 4000 Mann Infanterie und Artillerie der versprengten Nord-armee besetzt, und zwar vom 91. Regiment, einem Bataillon Chasseurs und einer Batterie. Heute früh wurden hier französische Signale von Tergnier her vernommen. (Tergnier ist Knotenpunct der von Rheims nach Amiens und von Paris nach Brüssel führenden Bahnlinien.) — Hiernach scheinen Reste der französischen Nordarmee einen Durchbruch auf der Linie La Fere-Amiens zu versuchen, um vielleicht über Noyon weiter südlich zu dringen. Leider ist durch die mangelhafte Besetzung von Ham und Unterlassung der Besetzung von St. Quentin und Peronne eine momentane Bedrohung von Amiens bezüglich vor La Fere möglich geworden. Ueber das Schicksal der in Ham überfallenen weiß man bis heute noch nichts. Leider ist es nur zu wahrscheinlich, daß ein größerer Verlust an Menschenleben zu beklagen sein wird, als Anfangs vermuthet wurde. Die Häuser, in denen Officiere einquartiert waren, sind sofort besetzt und diese wahrscheinlich gefangen genommen worden; die Mannschaften dagegen, welche auf die Straße gelaufen sind und somit dem Feinde direct in die Hand liefen, mögen vielfach verwundet oder getödtet sein, da das Commando: „a bayonet!“ überall gehört ist. Wie man hört, soll sich die betreffende 3. Feld-Eisenbahn-Abtheilung sofort neu constituiren, um die Herstellung der Bahn auf Rouen demnächst fortzusetzen. Hoffentlich wird für eine genügende Besetzung der Bahnlinie hinfürto bessere Sorge getragen werden.

In Ham hat auch das Schloß, in welchem sich ein Theil der preussischen Besatzung noch nach dem Ueberfalle der Stadt durch die Franzosen hielt, capituliren müssen. Der Ueberfall erfolgte bekanntlich am 9. Dec., Abends 6 Uhr. Ein nordfranzösisches Blatt, der „Guetteur“, berichtet über das Weitere: Um 1 Uhr Morgens (am 10.) erschien Capitän Martin vom 9. Regiment als Parlamentär in Gesellschaft eines schon gefangenen preussischen Officiers. In der Zusammenkunft mit dem Commandanten des Schloßes setzte man die Bedingungen der Capitulation fest. Der Platz sollte um 6 Uhr übergeben werden und eine Auswechslung der gefangenen Officiere stattfinden. Zur bestimmten Stunde traten der Commandant Coffin, der Capitän Martin, der Lieutenant Mahaud in das Schloß ein, Die Preußen legten die Waffen nieder. Der Lieutenant Mahaud ließ die Erd- und Steinverschanzungen, welche die Preußen gegen die Thore errichtet hatten, wegräumen. Die Zahl der Gefangenen beträgt 2 Officiere, 1 In-

genieur, 1 Sergeant-Major, 6 Unterofficiere und 76 Mann.

In Pfalzburg ist bereits ein deutsches Postamt in Wirksamkeit getreten; dasselbe steht unter der Oberpostdirection in Reg. — Die preussische Feldpost, welche Anfang September in der Nähe von Verdun von den Franzosen genommen wurde, ist bei dem Bischof in Verdun, woselbst die Briefe und Gelder deponirt waren, fast ganz unversehrt wiedergefunden worden, und befindet sich zur weiteren Behandlung bereits beim Feldpostamt in Versailles. Für die Geldbriefe war vom Generalpostamte den Absendern schon Ersatz geleistet worden, welcher nun zurückzuerstatten ist.

Aus Bitsch schreibt man dem „Niederrh. Courier“: Fast die ganze Hälfte der Stadt ist verwüstet und bietet den nämlichen Anblick dar, wie die Steinstraße in Straßburg; 99 Häuser und 25 Scheunen müssen ganz neu wieder aufgebaut werden. Von einer Bevölkerung von 2400 Seelen bleiben etwa tausend, theils in Dürftigkeit, die anderen sind in den benachbarten Gemeinden zerstreut, welche selbst durch den Krieg arg heim-gesucht wurden.

Zur Verstärkung der Belagerer von Belfort passirten am 12. Dec. durch Colmar zwei ungeheuerer Züge. Es waren fünf Batterien bairischer Festungs-Artillerie mit 18 vierundzwanzigpfündigen und 12 zwölfpfündigen Positionsgeschützen, alle gezogene Hinterlader von sehr respectablem Neuzeren. Tags darauf sollten sie von dort weiter befördert werden, doch entdeckte man noch zu rechter Zeit eine schon mit Sprengmaterial gefüllte Mine, welche unzweifelhaft der Zerstörung des deutschen Militärszuges galt.

Die Nachricht von der Auflösung der Garibaldi-schen Legion reducirt sich nach dem Movimento auf den Austritt von 34 Genuesen und 16 Mailändern, die sich nach Hause begaben.

Die französische Regierung hat die Häfen von Havre, Dieppe, Fecamp in Blockadezustand erklärt und die neutralen Mächte davon verständigt. Neutrale Schiffe müssen innerhalb 11 Tagen diese Häfen verlassen. Als Zweck der Maßregel wird bezeichnet, den preussischen Truppen die Möglichkeit zu nehmen, sich von der Seeher zu verproviantiren.

Aus St. Malo (auf der Westseite des Canals) wird hierher gemeldet, daß in dem ganzen nordwestlichen Frankreich ungeheure Anstrengungen gemacht werden, um die Loire-Armee durch Zuführung frischer Mannschaften und Materials noch zu verstärken.

Nach Mainz gelangte Feldpostbriefe bestätigen nicht allein die Kopfabzweiderei der neuen afrikanischen Cavallerie, sondern auch den diesem Cannibalismus ähnelnden neuen, bei Orleans zum ersten Male bemerkten Kriegsgebrauch der Franc-tireurs, den schwerverwundeten und kranken deutschen Soldaten Ohren und Nasen abzuschneiden.

Nachdem wiederholt französische Kriegsschiffe durch Aufblissen der deutschen Kriegsflagge deutsche Kauffahrtschiffe nicht nur sicher gemacht, sondern auch zum Zeigen ihrer Nationalflagge veranlaßt und dann aufgebracht haben, haben die Minister des Handels und der Marine beschlossen, die Bestimmung, wonach die deutschen Kauffahrtschiffe verpflichtet sind, die Bundesflagge zu hissen, sobald sie ein deutsches Kriegsfahrzeug passiren, welches seine Flagge gehißt hat, für die Dauer des gegenwärtigen Krieges außer Kraft zu setzen.

Wie aus Bremen gemeldet wird, sind daselbst die französischen notablen Persönlichkeiten, welche als Geiseln für die in Kriegsgefangenschaft gefallenen Capitäne und Mannschaften deutscher Schiffe aufgehoben sind, vierzig an der Zahl, zum Theil von Familien und Dienerschaft begleitet, unter Escorte eines Officiers eingetroffen.

Der Verlust des 1. bairischen Armee-Corps vom 1. bis 4. Dec. beträgt 127 Officiere und 2868 Mann, von da bis zum 10. Decbr. 96 Officiere und 2100 Mann, somit der Gesamtverlust vom 1. bis 10. Dec. 223 Officiere und 4968 Mann.

Dem Times-Correspondenten in Versailles zufolge haben die deutschen Armeen während der vergangenen Woche nicht weniger als 40,000 Gefangene gemacht. Nach einer allgemeinen Berechnung hat sich bis zum 12. Dec. die Zahl der Gefangenen auf ca. 380,000 Mann erhöht.

Sachsen. Nachdem in Berlin und an einem Orte des Regierungsbezirkes Potsdam die Kinderpest neuerdings wieder ausgebrochen ist, hat sich das Ministerium des Innern veranlaßt gesehen, die vorigen Monat

außer Wirksamkeit gesetzten Einfuhrbeschränkungen zwischen Preußen und Sachsen von Neuem wieder ein-treten zu lassen.

Die sächsische Festungsartillerie scheint nun auch noch Proben ihrer Geschicklichkeit gegen Paris an den Tag legen zu sollen: wenigstens ist am 16. Dec. ein Extrazug mit 400 Mann der gedachten Waffengattung durch Leipzig und auf der bairischen Bahn weiter ge-gangen. Vielleicht kann diese Thatsache als ein Zeichen der baldigen Inangriffnahme des Bombardements von Paris, auf welches ganz Deutschland mit Sehnsucht wartet, angesehen werden.

Die officielle Verlustliste Nr. 3 des 12. (säch-sischen) Armee-Corps, welche in der Hauptsache die Verluste bei dem nächtlichen Ueberfall in Etrepagny vom 29. bis 30. Nov. und in den Gefechten bei Villiers und Brie sur Marne am 30. Nov. und 2. Dec. umfaßt, ergiebt folgendes Verhältniß:

	totd.	verwundet,	vermißt.
1. (Reib-) Grenadierregiment Nr. 100	3	18	84
3. Inf.-Regiment (Kronprinz) Nr. 102	1	6	—
5. Inf.-Regiment Nr. 104	11	150	74
6. Inf.-Regiment Nr. 105	—	4	—
7. Inf.-Regiment Nr. 106	31	283	79
8. Inf.-Regiment Nr. 107	21	147	408
Schützen-Regiment Nr. 108	70	433	121
2. Jäger-Bataillon Nr. 13	4	44	8
Garde-Reiter-Regiment	3	5	—
1. Reiter-Regiment (Kron-prinz)	—	3	—
2. Reiter-Regiment	—	7	—
1. Ulanen-Regiment Nr. 17	12	12	18
2. Ulanen-Regiment Nr. 18	—	3	—
Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12	—	37	—
Summa	156	1152	792
Hierüber Officiere	22	66	5
Gesammt-Verlust	178	1218	796

Der bei der Affaire von Etrepagny in Gefangen-schaft gerathene Hauptmann Frhr. v. Keller, 1. Grenadierregiment Nr. 100, ist am 5. Dec. in Escouts, nachdem dieses von den diesseitigen Truppen besetzt, schwer verwundet vorgefunden worden.

In Leipzig wurden am 17. Dec. auf Antrag der Staatsanwaltschaft Bebel und Liebknecht wegen Hochverraths, beziehentlich vorbereitender Handlungen zum Hochverrath, verhaftet.

Am 6. Dec. wurde ein von Eibenstock nach Wolfs-grün gehendes Mädchen im Walde von einem Unbe-kannten überfallen und einer Summe von 200 Thlr. beraubt.

Aus Weimar ist am 10. Dec. die Christbescherung für das 94. Regiment abgegangen. Die Großherzogin hat 2500 Christstollen, für jeden Soldat einen, gespen-det. Es war dieses Regiment bei den Kämpfen der jüngsten Tage gegen die Poirearmee stark engagirt und hat sich dabei sehr ausgezeichnet. Freilich beklagen in Folge dessen auch eine Reihe von Familien schmerzliche Verluste, die die allgemeinste Theilnahme finden.

Preußen. Das Abgeordnetenhaus zu Berlin hat sich am 16. Dec. constituirt. Zum Präsidenten für die ersten 4 Wochen ward mit 338 von 339 abge-gbenen gültigen Stimmen der bisherige Präsident Herr v. Forckenbeck gewählt.

Der Kaiserdeputation folgend, sind an letzter Mitt-woch mit einem besonderen Zuge auch die Weihnachts-gaben abgegangen, welche der Armee im Felde von Berlin bescheert werden. Es befanden sich unter den Sachen, die im Hauptgebäude der Feuerwehr aus dem Depot des Berliner Hilfsvereins ausgestellt waren, neben sehr practischen Dingen, Tüchern, Shawls, ca. 5000 Flaschen Cognac und Rum, Pfeifen u. auch sehr humorvolle und erheiternde Bagatellden für die deut-schen Krieger. Unter den Pfeifen sind auch zwei für den Kronprinzen und den Prinzen Friedrich Carl be-stimmt; die des Ersteren trägt am Kopf das Eisenbein-porträt des Königs, die des Letzteren das des Prinzen Carl (Vater).

Aus Berlin vom 12. Decbr. wird dem Neuen Wiener Tagblatt telegraphirt: „Die Kaiserkrönung wird in Berlin stattfinden. Das kaiserliche Reichswappen wird das Wappen der Hohenzollern im Schatten des einköpfigen Reichsadlers darstellen. Die preussischen Behörden behalten das Prädikat „königlich“ bei, nur die Hofämter nehmen das Prädikat „kaiserlich königlich“ an.“

In den Tagen vom 14. bis 21. Jan. 1871 soll nach Bekanntmachung des Generalpostamtes eine Beförderung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen an die im Felde stehenden Officiere und Militärbeamten stattfinden.

In den letzten Tagen sind Mannschaften der ältesten Jahrgänge der Landwehr-Cavallerie eingezogen worden. Dieselben haben die Bestimmung, Train-Corps zu bilden, welche Kriegsmaterial nach Paris schaffen sollen.

Feodor Wehl urtheilt: Der „norddeutsche Kalender“ ist jedenfalls sehr mannigfaltig und mit viel Umsicht zusammengestellt. Ich denke, er wird den entschiedensten Anklang finden.

(Eingefandt).

Kriegers Marschlied.

Horch, wie die Trommel schallt,
Horch, wie die Blüthe knallt;
Brüder, der Kampf geht an, der Kampf geht an,
Jetzt Mann an Mann.
Splelet nur lustig auf,
Hurrah! wir schlagen drauf.
Warte Franzosenbrut,
Heut' zahlst du's mit dem Blut.
Gast Du gleich das Chassepot,
Siebe kriegst du comme il faut,
Führ' nur deine Turcos her,
Es wird uns nicht schwer.
Seht ihr die Schanzen stehen?
Frisch, laßt uns los d'rauf gehen!
Drummt nur erst tüchtig auf, tüchtig auf.
Mit Sturmelauf
Eilen wir hinterdrein,
Fangen sie, groß und klein,
Meh muß bald unser sein,
Hurrah, Hurrah, hinein.
Ist es auch wie Eisen fest
Und ein feuerpeinend Nest,
Regen wir auch lang' davor,
Bald springt das Thor.
Hauptstadt von Frankreich du,
Schließest die Thüre zu;
Wart nur, wir klopfen an, wir klopfen an,
Und stehen Mann für Mann.
Kennst noch die Deutschen nicht;

Bald Wilhelm zu dir spricht:
Zahl' schnell die Kosten mir
Sonst bleib' ich hier.
Wart', es soll dir schon vergeh'n
Uns so in's Gesicht zu schmäh'n;
Zahlst du nicht bei Pfennig baar,
Bleib' ich hier ein ganzes Jahr.
Haben dann wir dich klein,
Zieh'n wir zu unserm Rhein:
Es wird dir vergangen sein, vergangen sein.
Nach, was du willst, zu Haus,
Ich selbst die Suppe aus,
Wünschen hon Appetit,
Und spiele nicht mehr mit.
Siehst du wohl, so muß es geh'n
Allen, die uns scheel anseh'n,
Willst du von der Sort' mehr,
Hol' uns nur her.

Theodor Thiele, Bataillons-Tambour,
6. Regiment, 3. Bataillon, Nr. 105.

Stadtverordneten-Sitzung

am 27. October 1870, Abends 6 Uhr.
Anwesend 12 Mitglieder.

Nach Eröffnung der Sitzung und Erledigung geschäftlicher Mittheilungen wurde zuvörderst der vom Stadtrath abgegebene Kostenanschlag für die im neuen Stadtheile herzustellende Mittelschleufe zur Kenntniß des Coll. gebracht und von dem letzteren beschlossen, fragliche Schleufe nach Maßgabe des abgegebenen Kostenanlasses ausführen zu lassen.

Der Rathsbeschluß nebst dem bezüglichen Schuldeputationsprotocoll über Anstellung der Lehrer an hiesiger Bürgerschule gegen eine vierwöchentliche Kündigungsfrist wird mitgetheilt und hlerzu vollständige Zustimmung gegeben.

Bezüglich des Rathsbeschlusses über Beschaffung nöthiger Geldmittel aus hiesiger Sparcasse durch Verkauf von Stadtschuldscheinen, wird einstimmig beschlossen, die Genehmigung zu erteilen.

Der abgegebene Rathsbeschluß wegen der am 16. October lfd. Jh. hier abgehaltenen Kirchenvisitation hat sich durch Circularerladung bereits erledigt.

In Entsprechung des Rathsbeschlusses beschließt das Coll., die durch den Abgang des Polizeibieners Wunderlich erledigte Stelle mit 180 Thlr. jährlichem Gehalte auszuschreiben zu lassen.

Hierbei stellt Stadtv. Edwin Schmidt die Anfrage:

ob bei dem Coll. auf seine Immediateingabe bezüglich der Anstellung eines dritten Polizeibieners von der R. Kreis-Direction eine Bescheid eingegangen sei.

Vors. Franz verneinte diese Frage und stellt hierauf Stadtv. Edw. Schmidt den Antrag: daß die Anfrage dem Stadtrath zur Erledigung vorgelegt werden soll.

Das Coll. lehnt jedoch diesen Antrag mit 8 gegen 5 Stimmen ab.

Dasselbe tritt dem Rathsbeschlusse bezüglich der neuzulegenden Gasleitungen unter den im gedachten Beschlusse gestellten Bedingungen einstimmig bei und faßt weiter bei dem abgegebenen Beschlusse des Stadtraths über Anstellung des Lehrers Walther aus der daselbst ausgesprochenen Rückäußerung Verubigung.

Ferner gelangte der Rathsbeschluß auf eine vom Stadtverordneten-Collegium gestellte Anfrage in Bezug auf Besorgung der Kriegseinquartierungs-geschäfte von Felten der hierzu erwählten Deputation zum Vortrag.

Das Coll. nimmt den Beschluß in Rücksicht auf die Auslassung im Beschlusse desselben einfach entgegen.

Die Rathsmittelheilung, welche dem Coll. auf einen Beschluß des letzteren in Bezug auf die Verwaltung der hiesigen Gasanstalt zugegangen ist, wurde dem Coll. vorgelesen und beschließt dasselbe, diese Angelegenheit der heute annoch zu ernennenden Deputation für das Gaswesen zu überweisen und von derselben anderweitigen Bericht zu erfordern.

Demfolgend wurde zur Wahl dieser Deputation verschritten, Stimmzettel ausgegeben und hierauf nach deren Wiedereinreichung das Resultat bekannt gemacht, daß Stadtv. Herzog 8 Stimmen, Stadtv. Edw. Schmidt 7 Stimmen, Stadtv. A. Findeisen 5 Stimmen und Stadtv. Defer 5 Stimmen erhalten haben.

Durch das Loos wurde entschieden, daß Stadtv. A. Findeisen als drittes Mitglied in fragliche Deputation eintrat.

Bei dieser Gelegenheit zeigte Stadtv. Edw. Schmidt dem Coll. an, daß die soeben ernannte Deputation ihn zum Vorsteher derselben erwählt habe.

Auf unterstützten Antrag des stellvertr. Vors. Martin genehmigt das Coll., die Sitzung heute zu schließen und die auf der Tagesordnung befindlichen Gegenstände zu vertagen.

Hierauf wurde aus Anlaß der dem Coll. im Sitzunglocale zugebrachten telegraphischen Nachricht von der Capitulation der Festung Metz ein dreifaches Hoch auf das Deutsche Vaterland begeistert ausgebracht.

Schluß 8 Uhr.

Bekanntmachung.

In Rücksicht auf die nächste Ostern 1871 stattfindende Confirmation fordere ich die Eltern und Pfleger derjenigen Schüler und Schülerinnen unserer Bürgerschulen, welche im Jahre 1857 geboren sind und deren Entlassung und Confirmation, unter der Voraussetzung der dazu nöthigen geistigen Reife, für Ostern 1871 gewünscht wird, hiermit auf, die Anmeldung dazu

nächsten Donnerstag, den 22. December a. c., nachmittags von 2—4 Uhr, im Konferenzzimmer mündlich oder schriftlich bei mir bewirken zu wollen.

Bschopau, den 19. December 1870.

Ernst Lehmann, Schuldirector.

Regenschirme

in großer Auswahl empfiehlt billigt
Carl Donner.

Lederwaaren,

- als:
Arbeitskörbchen,
Damentaschen,
Album,
Cigarrenetuis,
Portemonnaies,
Brieftaschen,
Bücherranzen 2c. 2c.

empfehlen in großer Auswahl
Carl Donner.

ff. Zucker-Syrop,

1 Pfd. 22 Pf.,

empfehlen als sehr preiswerth
August Sey.

Ananas in 1/2-Pfund-Gläsern,
neue Catharin-Pflaumen, 60 Stk. 1 Pfd.

- „ türkische do.,
„ Thüringer do.

empfehlen
August Sey.

Beachtung!

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste halte bei billigsten Preisen bestens empfohlen:

- ff. Elemé-Rosinen, 1870r,
„ do. do. 1869r,
„ Cismé do. 1869r,
ff. Raffde (Brod),
„ do. gemahlen,
„ Melis, gemahlen,
neue süsse Mandeln (große Frucht),
„ bittere do. do.,
neuen Genueser Citronat,
beste Rheinische Wallnüsse,
neue Messinaer Citronen.

Eduard Neumeister's Nachf.

feinste Bair. Schmalzbutter

verkaufe à Pfd. mit 10 Ngr.
Eduard Neumeisters Nachf.

Stearin- und Paraffinkerzen, Christbaumlichter in verschiedenen Größen, Pensylv. Petroleum und Solaröl, sowie div. Sorten seine Toiletteseifen empfiehlt

Ed. Stichel.

Neuen Mähr. Hirse

(à Pfd. 15 Pf., verkauft)
Eduard Neumeisters Nachf.

Arac, } feinste imp. Waare,
Rum, }
Cognac und
Punsch-Essenz,
wie auch mein reich assortirtes
Weinlager

halte zu bevorstehendem Weihnachtsfeste bestens empfohlen.
Eduard Neumeisters Nachf.

Meine durch
Beschneidmaschine u. Vergoldpresse
erweiterte Buchbinderei
übernimmt Aufträge jeder Art und sichert bei
billigster Preisnotiz schnelle Bedienung zu.
Carl Hermann.

Schwedische

Jagdstiefelschmiere

von A. S. Saeger & Co. in Berlin
(in 1/2-Pfd.-Blechdosen)

empfehlen
August Sey.

Schön blühende Hyacinthen, Tulpen, Mai-blümchen u. s. w., im Einzelnen, auch geschmackvoll decorirt in Körbchen, sowie Fächer- und Wedel-palmenzweige und Bindereien aller Art empfiehlt zur gütigen Beachtung und sichert die billigsten Preise die Gärtnerei von Ludwig Janke in Bschopau.

! Etwas Neues zu Festgeschenken !

Patent-Cigarren

in netten 1/10^e und 1/20^e-Kistchen

hält bestens empfohlen

Richard Sparing.



Gustav Stiehler,

Uhrmacher, Albertstraße Nr. 30,
empfiehlt zum bevorstehenden Feste sein reichhaltiges
Uhren-Lager

in Gold und Silber für Damen und Herren, als: **Cylinder-, Ancre- und Doubleux-Hemmung**, mit und ohne Remontoir, ferner eine schöne Auswahl **Regulateure**, mit und ohne Schlagwerk, in Palisander und Nußbaum, die neuesten Modells in Pariser **Pendeln**, vergoldet, Alabaster und Eisenguß, alle Sorten **Rahmen-, amerik., Kuckuk-, Trompeten- und Nachtuhren**, sowie jede Gattung **Wanduhren, Nippuhren und Reise-wecker**.

Unter Zusicherung der billigsten Preise und Garantie,
bittet um gütige Berücksichtigung **d. S.**



Neue Weißbisen

sind zu haben im Brauhaus zu Zschopau.

Gold- und Silber-Schaum

zum Vergolden der Äpfel und Nüsse empfiehlt

Carl Hermann.

No. 16 Albertstrasse.

Kalender, Almanachs, Bilderbücher und Jugendschriften, Gesang- und Schulbücher, Schreibe-, Zeichen-, Geschäfts- und Notizbücher, Lederwaaren, Mappen, Cartonagen, Schreibe- und Zeichenutensilien, bunte, Brief-, Schreibe-, und Zeichenpapiere etc., Photographie-Albuns und Rahmen, Federkästchen, Spiele, Karten etc. etc. empfiehlt die Buchbinderei und Papierhandlung von

Theodor Schulze.

No. 16 Albertstrasse.

Bestes

Magdeburger Sauerkraut

mit Früchten, à Pfd. 10 Pf., empfiehlt

Hermann Köhler.

Spielwaaren aller Art

empfiehlt zu Engros-Preisen

Carl Kögel in Grünhainichen.

Gummischeue

(Prima-Qualität), sowie Einlegesohlen und Pantoffel empfiehlt billigst

Carl Donner.

Christbaumdillen,

à Stück 4 Pf., empfiehlt

Carl Donner.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfest empfehle ich mich mit schönen **Tuchschuhen** von guten Stoffen in allen Farben.

Friedrich Steinert, Schuhmacher.

Öffentliche Anerkennung.

Schon längere Zeit litt mein Kind an heftigsten Brustschmerzen und Husten und durch den Gebrauch des **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups** aus Breslau wurde es von seinen Leiden gänzlich befreit. Dies der Wahrheit gemäß.

Pfleschen bei Dresden.

A. Th. Schulze.

Alleinige Niederlage vom **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** in Flaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. in Zschopau bei

Herm. Köhler.

Die neuesten Weißbisen verkauft

Agnes Biedermann, Waldkirchnerstr.

Solaröl- und Petroleum-Lampen,

sowie bestes Petroleum und Solaröl empfiehlt unter Garantie zu billigstem Preis

C. Weigel.

Weihnachtsleuchter

von Messing empfiehlt

C. Weigel.

Gutes Sauerkraut und auch **Steinkohlen** sind wieder fortwährend zu haben bei

August Hänel.

Gutes, fettes Rindfleisch, à Pfd. 4 Ngr., wird als morgen, Donnerstag, im Gasthof zum **goldnen Stern** verkauft.

Zum heiligen Abend von Vormittags 9 Uhr an ist **Schweinefleisch**, à Pfd. 5 Ngr., zu verkaufen in **Nr. 466** am Hoffeld.

Gesunde, futterreiche **Heberkehr**, zum Flüttern vortrefflich geeignet, liegen mehrere Fuder wegen Mangel an Platz zum Verkauf auf dem Stadtgute **Storchneß** bei Chemnitz.

Schlittschuhe

in allen Größen, mit u. ohne Riemenzeug, empfiehlt **S. C. Warnatsch, Zeugschmied,**

Johannisstr. Nr. 570.

Dieselbst ist auch eine **Oberstube** mit Ofen und Bodenkammer zu vermieten.

Gasthof zum Eichhörnchen.

Sonntag, den 1. Weihnachtsfeiertag,

EXTRA-CONCERT

vom gesammten Stadtmusikchor aus Zschopau.

Anfang präcis 4 Uhr. Entree 3 Ngr. Programme an der Cassé.

Dienstag, den 3. Weihnachtsfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr an

Concert, worauf Ball

vom obengenannten Musikchor folgt.

Entree 3 Ngr. Programme an der Cassé.

Es ladet hierzu ergebenst ein

N. Stülpner.

Schön's Restauration.

Den 1. Weihnachtsfeiertag

EXTRA-CONCERT

vom gesammten hiesigen Stadtorchester.

Anfang Abends 8 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programme an der Cassé.

Es ladet hierzu ergebenst ein

Schöne.

454. Auction

morgen, Donnerstag, von früh 9 Uhr an im Auctionslocal:

Gegenstände zu Festgeschenken passend; ferner Cigarren, Rum, Arak (dieselbe Sorte wie am Montag), 1 neue Bettstelle mit Matrage, neue Hängelampen u. dergl. m. **Lorenz.**

Daß ich in meiner neugebauten Wohnung am Königplatz eingezogen bin und daselbst meine Profession als **Fleischer** betreibe und von Donnerstag, den 22. Decbr., an mein Geschäft eröffne, mache ich dem geehrten Publikum hiermit ergebenst bekannt und empfehle zugleich alle Sorten Fleisch, Wurst, Speck u. s. w. in guter fetter Waare zu möglichst billigen Preisen. Um gefällige Notiznahme bittet hochachtungsvoll

Gust. Böttcher.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt einige tüchtige **Kastenbauer** bei gutem Lohn und dauernder Arbeit von der Kistenfabrik von

L. Friedrich,

Friedrichsmühle b. Jägergrün i. B.

Zwei fleißige **Webergesellen** erhalten dauernde und gut lohnende Arbeit: **Königsstraße Nr. 109.**

Um den Wünschen vieler Theaterfreunde entgegenzukommen, insbesondere aber den an den Verein gestellten Bitten rücksichtlich der angemeldeten Christbescheerung für arme hilfsbedürftige Kinder thunlichst zu entsprechen, soll mit Genehmigung des geehrten Stadtraths

im gut geheizten Saale im Gasthose

zum goldnen Stern

von dem dramatischen Verein

Sonntag, den 1. Feiertag, zum zweiten Male:

Der Vetter,

Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedly und hierauf unter bereitwilligster Zusage des hiesigen Gesangvereins:

Potpourri aus dem Soldatenleben in Costüm mit verbindender Declamation von J. Otto zur Aufführung kommen.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Billets hierzu sind zu haben bei den Herren Carl Donner, St. Schröder, Ferd. Mühlheim und Bruno Ehrlich.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein **die Direction.**

Zschopau, den 19. December 1870.

Freitag, den 23. Decbr.,

Schlachtfest

bei **Carl Friedrich Santusch.**

Schützenhaus Zschopau.

Morgen, Donnerstag, Schlachtfest.

Der geehrte Dramatische Verein zu Zschopau wird hierdurch ersucht, das vor Kurzem mit allgemeinem Beifall vorgetragene Lustspiel: „Der Vetter“, recht bald wieder zur Aufführung bringen zu wollen.

Mehrere Theaterfreunde.